

Püttlinger Soldaten sind nicht vergessen

Reservisten erneuerten Ehrengräber für Opfer des Ersten Weltkrieges – Feierliche Einsegnung

Der Zahn der Zeit hatte an der Gräberstätte für 18 Püttlinger Opfer des Ersten Weltkriegs gegnagt. Die Grabplatten waren verwirrt, die Namen kaum noch lesbar. In vielen Arbeitsstunden renovierte die Reservistenkameradschaft Püttlingen das Ehrenfeld.

Von SZ-Mitarbeiter
Fred Kiefer

Püttlingen. Im Rahmen eines Festaktes segneten der katholische Pfarrer Hans-Maria Thul und sein evangelischer Kollege Dr. Joachim Conrad die neu gestaltete Kriegsgräberstätte für 18 Püttlinger Opfer des Ersten Weltkriegs auf dem Friedhof Engelsfeld. Zehn Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Püttlingen hatten im Frühjahr mit Unterstützung der Stadtverwaltung die steinernen Platten der Soldatengräber restauriert und dabei die Namen und Lebensdaten der Gefallenen wieder lesbar gemacht. RK-Vorsitzender Bernd Längler berichtet von der ehrenamtlichen Aktion: „Bei der Neugestaltung der Grablage des Zweiten Weltkriegs, die sich ebenfalls auf dem Friedhof Engelsfeld befin-



Die restaurierten Soldatengräber aus dem Ersten Weltkrieg auf dem Püttlinger Friedhof Engelsfeld wurden in einer Feierstunde neu eingeseget. FOTO: FRED KIEFER

det, fiel uns auf, dass auch die Stätte der Opfer des Ersten Weltkriegs eine Restaurierung notwendig hat. Mit den Spenden, die wir an Allerheiligen 2010 an den Friedhöfen der Stadt Püttlingen sammelten, terstützt.“ Längler mahnte in

cher würdigte die Arbeit der ehemaligen Bundeswehrrsoldaten mit den Worten: „Wir sind den Reservisten dankbar, dass sie sich um die Kriegsgräberstätten und Ehrenmale im Bereich unserer Stadt kümmern und sie somit für zukünftige Generationen erhalten. Püttlingen ist sich stets seiner gefallenen Soldaten bewusst.“ Die Einsegnungszeremonie mit der Kranzniederlegung durch Speicher und Längler wurde von der Chorgemeinschaft Fidelio unter Leitung von Alfons Diegler und vom Bläserquartett des Reservistenmusikzuges Saarland musikalisch umrahmt.

HINTERGRUND

Im 1. Weltkrieg (1914-1918) starben zehn Millionen Soldaten und sieben Millionen Zivilisten, es gab viele Millionen Verletzte, Invaliden, Witwen und Waisen. Die Kosten des Krieges warden auf 960 Milliarden Goldmark geschätzt, das entspricht grob 7,76 Billionen Euro (Goldmarkwert von 1913/14). red